



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 25. September 2019

– Auszug aus Drucksache 18/3827 –

Frage Nummer 43

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter

Albert

Duin

(FDP)

Ich frage die Staatsregierung, wie hoch war der im Jahr 2018 erwirtschaftete Jahresüberschuss der GSB – Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH und für welche Zwecke wurde dieser verwendet?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Der noch im Bundesanzeiger zu veröffentlichende Jahresabschluss der GSB – Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH verzeichnet aufgrund einer Sondersituation in 2018 einen Jahresfehlbetrag von 18.042 Tsd. Euro. Die solide Geschäftssituation wird besser abgebildet durch die Jahre 2017 (Jahresüberschuss 13.056 Tsd. Euro) oder 2016 (Jahresüberschuss 13.517 Tsd. Euro).

Die GSB investiert ihre Überschüsse zielgerichtet in die Modernisierung der technischen Anlagen, um einen umweltverträglichen, sicheren und wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten:

2018: 10,8 Mio. Euro, 2017: 7,5 Mio. Euro und 2016: 6,9 Mio. Euro.

Neben der Anlagenmodernisierung dient das Investitionsprogramm auch zur Erweiterung von Lagerkapazitäten, mit der geplante und ungeplante Anlagenstillstände abgepuffert werden. Zudem ermöglicht mehr Lagerkapazität, das sog. Sonderabfall-Verbrennungsmenü bestmöglich einzustellen. Mit einem ausgewogenen Verbrennungsmenü aus festen, flüssigen und pastösen Abfällen mit unterschiedlichen Heizwerten wird ein konstanter und damit umweltschonender Betrieb der Drehrohr-Öfen erreicht.

Neben den Investitionen wird ein Teil der Jahresüberschüsse an die Gesellschafter ausgeschüttet. Aufgrund des o.g. Jahresfehlbetrags ist für das Geschäftsjahr 2018 keine Ausschüttung vorgesehen. Für die Jahre 2017 wurden 4,2 Mio. Euro und für 2016 6,3 Mio. Euro ausgeschüttet. Die Höhe der Ausschüttung richtet sich auch

nach dem Abfluss der Investmittel für die z. T. mehrjährigen Modernisierungsprojekte (z. B. Migration der Prozess-Leittechnik an beiden Verbrennungslinien).

Der Jahresfehlbetrag in 2018 ergibt sich aufgrund einer vorsorglichen bilanziellen Rückstellung bei einer maximalen Risikobewertung in Höhe von 19 Mio. Euro.